



**Simulator:** Im Trailer sind alle brandschutztechnischen Einrichtungen in kompakter Form verbaut.



**Überwacht:** Hier sind Brand und Verrauchung in vollem Gange. Der FODAK-Trainer sichert und kommentiert das Geschehen.



**Mobil:** Mit dem kompletten Brandschutz-Simulator können Übungen vor Ort durchgeführt werden.

**Das Bielefelder Unternehmen FODAK bietet Brandschutz-Schulungen der besonderen Art an.**

## Täuschend echt

Der Raum, in dem sich Angestellte der Buchhaltung aufhalten, ist klein. In Kopfhöhe steht ein Computermonitor. Es herrscht angespannte Stille. Plötzlich ein dumpfer Knall, eine Stichflamme. Der Monitor hat infolge Überhitzung Feuer gefangen. Die fünf Personen drängen sich in eine Ecke und gestikulieren. Plötzlich schließt sich hinter ihnen eine Brandabschnittstür. Schneller als vermutet breitet sich Rauch aus, und er wird immer dichter. Der Weg zum Ausgang ist nicht mehr sichtbar. Zwei Männer versuchen auf Knien, unter der dichten Rauchdecke den Ausgang zu finden. Vergeblich.

Plötzlich ein zischendes Geräusch. Über den Köpfen beginnt sich eine Lichtkuppel zu öffnen. Wie durch einen gewaltigen Sauger wird der Rauch abgesogen. Die fünf sind gerettet. Ende eines inszenierten Dramas, bei dem im Ernstfall möglicherweise Menschen im Rauch umgekommen wären.

### Vielfältige Brandschutzausbildung

Glücklicherweise ist alles nur simuliert. Der Schauplatz ist die Rauchkammer eines Brandschutz-Simulators. Der Monitor – eine Spezialkonstruktion aus Edelstahl – zündete ferngesteuert. Und der Rauch? Täuschend echt aber nur harmloser Theaterrauch. Alles andere: echt. Die Brandabschnittstür, die Feststellanlage, die pneumatische RWA mit Auslösern. Und auch die Personen. Sie sind Teilnehmer einer Brandschutz-Schulung der Bielefelder Firma FODAK [www.fodak.de](http://www.fodak.de) und proben im Auftrag ihres Arbeitgebers das richtige Verhalten im Brandfall.

Aber auch die anderen Etappen der Schulung sind nicht zu unterschätzen. Öffnen eines Schlauchhydranten, Ausrollen und Bekämpfen eines 2 x 2 m großen Brandherdes oder eines

brennenden Papierkorbes. Der Varianten gibt es viele, so kann auch das Löschen einer brennenden Hinterachse eines Sattelauflegers geübt werden.

In dem Simulator laufen Realität und Simulation häufiger ineinander. Das, so die Inhaber der Firma FODAK, Hubert Zeuner und Michael Heiden, sei auch bewusst so gewollt. Langweilige Schulungen gäbe es rund 1.700-mal in Deutschland. Mal per Diavortrag, mal mit langwierigen Erklärungen und als Höhepunkt: 15 Probanden teilen sich fünf Feuerlöscher. „All das“, so Geschäftsführer Michael Heiden, „hat wenig mit realitätsbezogener Ausbildung zu tun“. Die Kunden seien bereit, für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter und ihres Betriebes gutes Geld zu geben. Dafür müsse auch die Schulung stimmen und alle sollen das Erlernte wirklich sicher mitnehmen.

Der Erfolg der Brandschutzexperten Zeuner und Heiden spricht für sich. Neben unzähligen kleinen und mittleren Betrieben nehmen auch die ganz Großen mittlerweile gern die Leistungen von FODAK in Anspruch. Neben Stadtverwaltungen gehören unter anderen auch Unternehmen wie Dr. Oetker oder Airbus zur Kundschaft. Die bislang größte Herausforderung könnte eine Anfrage der Bundespolizei-See werden, bei der erheblich härtere Ausbildungsanforderungen gestellt werden.

Der Brandschutz-Simulator der Firma FODAK besteht aus einem Mercedes-Rüstwagen mit Blaulicht und Einsatzhorn, sowie dem Übungstrailer. An Bord: alle nach den jeweiligen Landesbauordnungen vorgeschriebenen, brandschutz-technischen Einrichtungen vom Feuerlöscher über RWA, BMA, Wandhydranten, Feststellanlagen usw. ■